

INHALT

5	Vorwort
7	Was ist ein Felsbild?
9	Die Felsbilder der skandinavischen Steinzeitjäger
10	Die mittelnorwegische Tradition
13	Die ostnorwegische Tradition
14	Die westnorwegische Tradition
16	Die mittelschwedische Tradition
17	Die nordnorwegische Tradition
24	Interpretation
25	Motive
27	Fundplätze der steinzeitlichen Felsbilder
29	Die Felsbilder der frühen Bauernkultur
31	Herstellung
33	Motive
33	Schiffe
36	Waffen
39	Wagen
39	Luren
42	Pflug
42	Bekleidung
43	Menschen
50	Fußsohlen
50	Bein, Arm
51	Tiere
54	Baum
54	Netz
56	Kreisformen
60	Rahmenfiguren
60	Schalen
63	Dokumentation
71	Datierung
83	Interpretation
100	Felsbildvorkommen der frühen Bauern
101	Literatur
103	Anhang

*Ich danke meiner Frau Ilse, daß wir zusammen alle großen
Felsbildgebiete Europas erkunden konnten, insbesondere die
Gebiete Skandinaviens.
Ohne sie wäre dieses Buch nicht entstanden.*

Vorwort

Wir leben heute in Europa in einer Informationsgesellschaft. Informationen jagen um die Welt mittels Telefon, Internet, SMS, Twitter und Facebook. Das Fernsehen kommt in jedes Haus. Wir sind mit der ganzen Welt verbunden und könnten in kürzester Zeit aus dem letzten Winkel der Erde Informationen erhalten.

Aber dennoch gibt es für uns viele Geheimnisse auf der Welt. Eines dieser Geheimnisse sind die Felsbilder in Skandinavien. Sie spiegeln einen Zeitraum vom frühen skandinavischen Neolithikum über die Bronzezeit bis weit in die vorrömische Eisenzeit, also von ca. 4000 v. Chr. bis ca. Christi Geburt. Aus dieser Zeit weiß man schon eine ganze Menge über die materielle Kultur. Aber was die Menschen damals gedacht und geglaubt haben, weiß man nicht.

Mit Hilfe der Felsbilder haben wir dadurch, daß die „Felsbildkünstler“ nur Motive in den Fels gearbeitet haben, die nicht das profane Leben widerspiegeln, die Möglichkeit, in die geistige Welt dieser Zeit einzudringen. Es waren sicher nicht die profanen Gedanken wie „Was esse ich morgen?“ oder „Die Folgen der Waldrodung für die nächste Generation“, sondern eher im weitesten Sinne religiöse Gedanken, die sich mit dem Werden und Vergehen, Tod und Wiedergeburt, Fruchtbarkeit und Vermehrung und auch mit den Mächten, die diese Prozesse bewirkten, beschäftigten.

Die vorliegende Arbeit hat nicht den Anspruch, den Leser umfassend zu informieren. Sie soll eher ein Bilderbuch mit erklärenden Texten sein, denn Bilder sagen mehr als Worte über Bilder. Diese Felsbilder sind so einmalig, daß ein Teil von ihnen bei Alta in Nordnorwegen schon 1985 und in der Gemeinde Tanum, Bohuslän, Schweden, 1994 von der UNESCO in die Weltkulturerbenliste aufgenommen wurde.



Was sind Felsbilder ?

Wenn man sich mit vorgeschichtlicher "Kunst" beschäftigt, dann begegnen einem in der Fachliteratur neben den Begriffen Höhlenbilder und Höhlenmalerei auch die Begriffe Felsbild, Felszeichnung, Felsritzung und Felsmalerei, wobei die Begriffe Felsbild, Felszeichnung und Felsritzung nicht etwa unterschiedliche Dinge meinen, sondern lediglich Begriffe für die gleiche Sache sind, die sich im Laufe der Forschungsgeschichte herausgebildet haben. Heute wird in der Regel der Begriff Felsbild benutzt, so daß man heute von Höhlenbildern, Felsbildern und Felsmalerei spricht.

Durch die jeweilige Ortsbezeichnung „Höhle“ und „Fels“ wird schon deutlich, daß wir es hier mit zwei verschiedenen Gruppen von Bildern zu tun haben. Die Höhlengruppe befindet sich unter Tage im Dunkeln und ist normalerweise nicht sichtbar, z.B. die Höhlenbilder, die in verschiedenen Tech-

niken an den Decken und Wänden der franko-kantabrischen Höhlen angebracht sind. Die Felsgruppe dagegen befindet sich über Tage und war früher und ist noch heute von jedermann zu sehen und zu bewundern. Die Felsbilder und die Felsmalerei unterscheiden sich dadurch, daß die Felsbilder in die Oberfläche des in der Natur freiliegenden Gesteins eingearbeitet sind, während die Felsmalereien mit Farbe auf die Felsoberfläche gemalt wurden.

Felsbilder sind also in das natürlich anstehende Gestein eingearbeitete Bilder. Man nennt sie auf

englisch: rock carvings

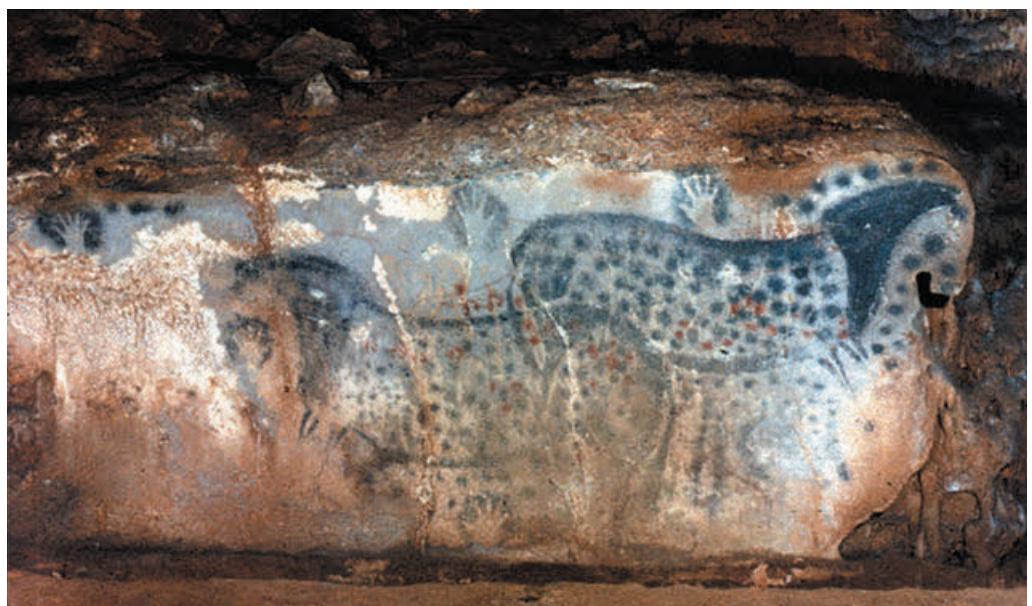
französisch: gravures rupestres

italienisch: incisioni rupestre

schwedisch: hällristningar

Diese Begriffe sind auch nicht viel besser als die deutsche Bezeichnung, denn die Felsbilder werden weder geritzt oder gezeichnet noch graviert oder geschnitten,

Fresko der Pferde
aus der Höhle Pech Merle, Lot,
Frankreich



Felsbild der frühen Bauernkultur,
Lökeberg, Foss, Bohuslän, Schweden





Felsbild der Steinzeitjäger, Bøla, Nord-Trøndelag, Norwegen.
Die Steinzeitjäger stellten jagdbares Wild oft in natürlicher Größe dar.
Heute ist das Felsbild mit roter Farbe ausgemalt, damit man es besser sehen kann.

sondern in die Oberfläche eingepunzt oder eingeschliffen oder auch beides - erst gepunzt und dann geschliffen.
Das Felsbild kann aus einem oder mehreren Motiven bestehen. Ein Motiv ist eine einzelne Darstellung, z.B. eine Schale (eine halbkugelförmige Vertiefung), eine Linie, ein Mensch, ein Tier oder auch ein Pflüger. Eine einzelne Schale ist also schon ein Felsbild. Aber häufig besteht ein Felsbild aus mehreren Motiven, es können weit über Hundert sein, die für uns wahllos auf der Felsoberfläche verteilt sind. Wir können meistens keine bestimmte Ordnung erkennen und damit auch nicht mit Sicherheit beurteilen, ob und

warum welche Motive zusammengehören, weder inhaltlich noch zeitlich.

In Skandinavien gibt es zwei verschiedene Typen von Felsbildern, die sich nicht nur in den Motiven unterscheiden, sondern auch in ihrer geographischen Verbreitung, nämlich
1. die Felsbilder der Steinzeitjäger
2. die der frühen Bauernkultur.



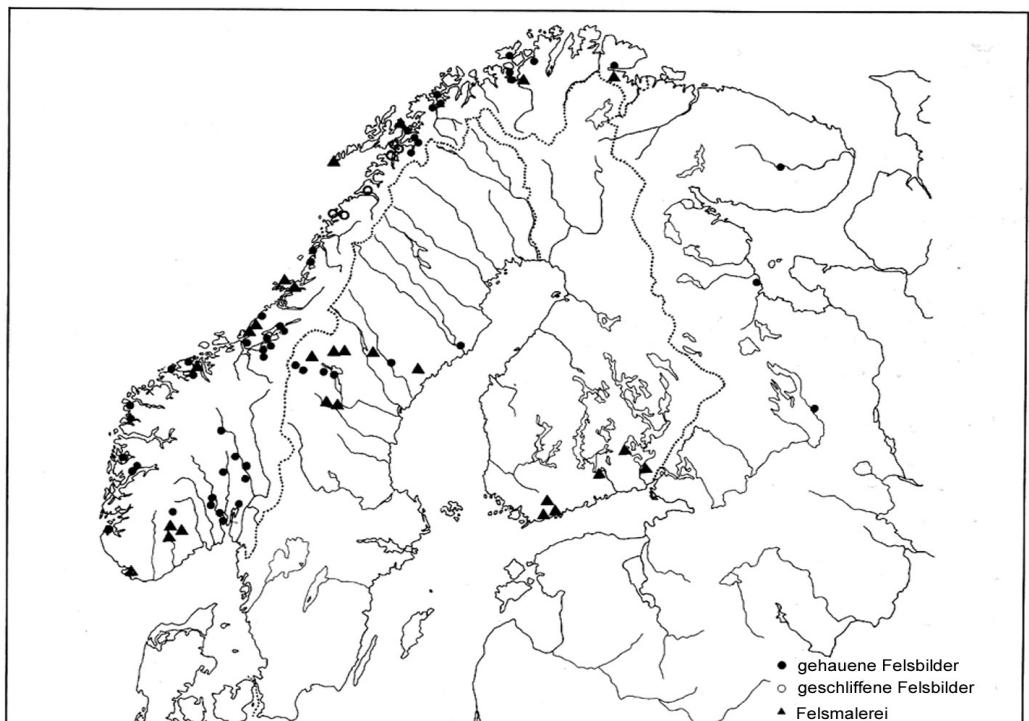
Felsmalerei der Steinzeitjäger, die meist an senkrechten Wänden mit einem Überhang angebracht wurden.
Flatruet, Tännäs, Härjedalen, Schweden.

Die Felsbilder der skandinavischen Steinzeitjäger

Wenn man heute Berichte über die skandinavischen Felsbilder liest, beschäftigen sich diese in der Regel mit den Felsbildern aus der frühen Bauernkultur. Die Felsbilder der Steinzeitjäger scheinen fast in Vergessenheit geraten zu sein. Das mag daran liegen, daß diese nicht so motivreich sind wie die Felsbilder der frühen Bauernkultur und damit auch nicht so beeindruckend und phantasieanregend. Aber es lohnt sich dennoch, sich mit den bildlichen Hinterlassenschaften der Steinzeitjäger zu befassen. Auch wenn man nicht ergründen wird, warum die Menschen vor vielleicht 6000 Jahren die große Mühe auf sich genommen haben, um diese Bilder herzustellen, so wird am Ende doch eine gewisse Bewunderung und ein Staunen bleiben.

Felsbilder (Stilbegriff) oder steinzeitliche Felsbilder (chronologischer Begriff). Diese Bezeichnungen sind dadurch entstanden, daß man weder die räumliche Ausdehnung noch die Variationsvielfalt zur Zeit der Entdeckungen kannte. Als diese Forschungslücke geschlossen war, hat Gutorm Gjessing für diese Felsbildgruppe den Begriff „veidekunst“ eingeführt (Gjessing 1936,1) von dem dann der Begriff „veideristning“ abgeleitet wurde. Übersetzt bedeutet das „Jagdritzung“ oder freier ausgedrückt „Felsbilder der Jäger und Sammler“. Damit waren sowohl die Felsbilder als auch die Felsmalerei gemeint. Heute allerdings werden diese beiden Darstellungswisen meistens getrennt behandelt. Der Begriff „Felsbilder“, der in dieser Arbeit verwendet wird, entspricht der heutigen Auffassung, wobei die Bezeichnung „Steinzeit“ nicht eine chronologische Angabe sein soll, sondern

Die Karte zeigt die Verteilung der jägerzeitlichen Felsbilder und Felsmalereien in Skandinavien.
Nach Helskog 1988, umgearbeitet.



Die Steinzeitjäger haben uns in Skandinavien zwei Arten dauerhafter bildlicher Darstellung hinterlassen: Felsbilder und Felsmalereien, wobei sich die Motive nicht wesentlich von einander unterscheiden. Die Begriffe charakterisieren lediglich zwei verschiedene Techniken für die gleiche Sache. Bei einem Felsbild sind die Motive in die Oberfläche des vom Gletscher der Eiszeit glattgeschliffenen anstehenden Felsens eingearbeitet. Sind die Motive aber mit roter Farbe auf den Felsen gemalt, meist auf senkrechte Felswände, so spricht man von Felsmalerei. Diese Felsbilder und Felsmalereien, die früher nicht getrennt betrachtet wurden, werden in der älteren Literatur unter vier verschiedenen Bezeichnungen geführt: arktische oder nordskandinavische Felsbilder (geographische Begriffe), naturalistische

die materielle Ausstattung und Lebensweise der damaligen Menschen charakterisieren soll.

Die Felsbilder der skandinavischen Steinzeitjäger findet man entlang der norwegischen Küste in den Fjorden, Buchten und auf den Inseln vom Nordkap bis Oslo und auch in Mittelschweden an den Wasserläufen und Seen. Was wird auf diesen Felsbildern dargestellt? Wie sieht das Felsbildinventar aus oder welche Motive befinden sich auf den Felsbildern der Steinzeitjäger? Es sind hauptsächlich vier unterschiedliche Motivgruppen:

1. Tiere: Elch, Ren, Hirsch, Bär, Fisch, Seehund, Wal, Vogel
2. Menschen
3. Boote
4. Muster



Zwei Rentiere, die oberhalb eines Gletscherbaches eingeschliffen wurden. Sie scheinen aus dem Gletscherbach zu trinken.
Sagfjorden, Hamarøy, Nordland, Norwegen

Nun ist es aber nicht so, daß alle Motive auf einem Felsbild vorkommen. Es müssen auch nicht mehrere verschiedene Motive dargestellt sein. Es gibt Felsbilder, die z. B. lediglich zahlreiche Elche aufweisen oder auch nur ein einziges Motiv zeigen, z. B. einen Bären.

Die Felsbilder sind über ein sehr großes Gebiet verteilt. Von Kap Lindesnes im Süden bis zum Nordkap beträgt die Entfernung Luftlinie ca. 1700 km, aber man fährt heute auf modernen Straßen ca. 2400 km. Da wundert es nicht, daß die Felsbilder sich stark unterscheiden können, so daß man von unterschiedlichen Felsbildtraditionen oder auch Felsbildstilen sprechen kann. Diese Stile oder Traditionen sind natürlich nicht scharf abgegrenzt. Sie überlappen sich, tauchen auch in entfernten Gebieten auf, und es gibt auch Übergangsformen. Dennoch läßt sich eindeutig feststellen, daß sich in einigen

Gebieten Felsbilder eines bestimmten Stiles häufen. Daraus läßt sich möglicherweise folgern, daß diese Traditionen in diesen Gebieten entstanden sein können und sich durch umherziehende Gruppen verbreitet haben (Hagen 1976).

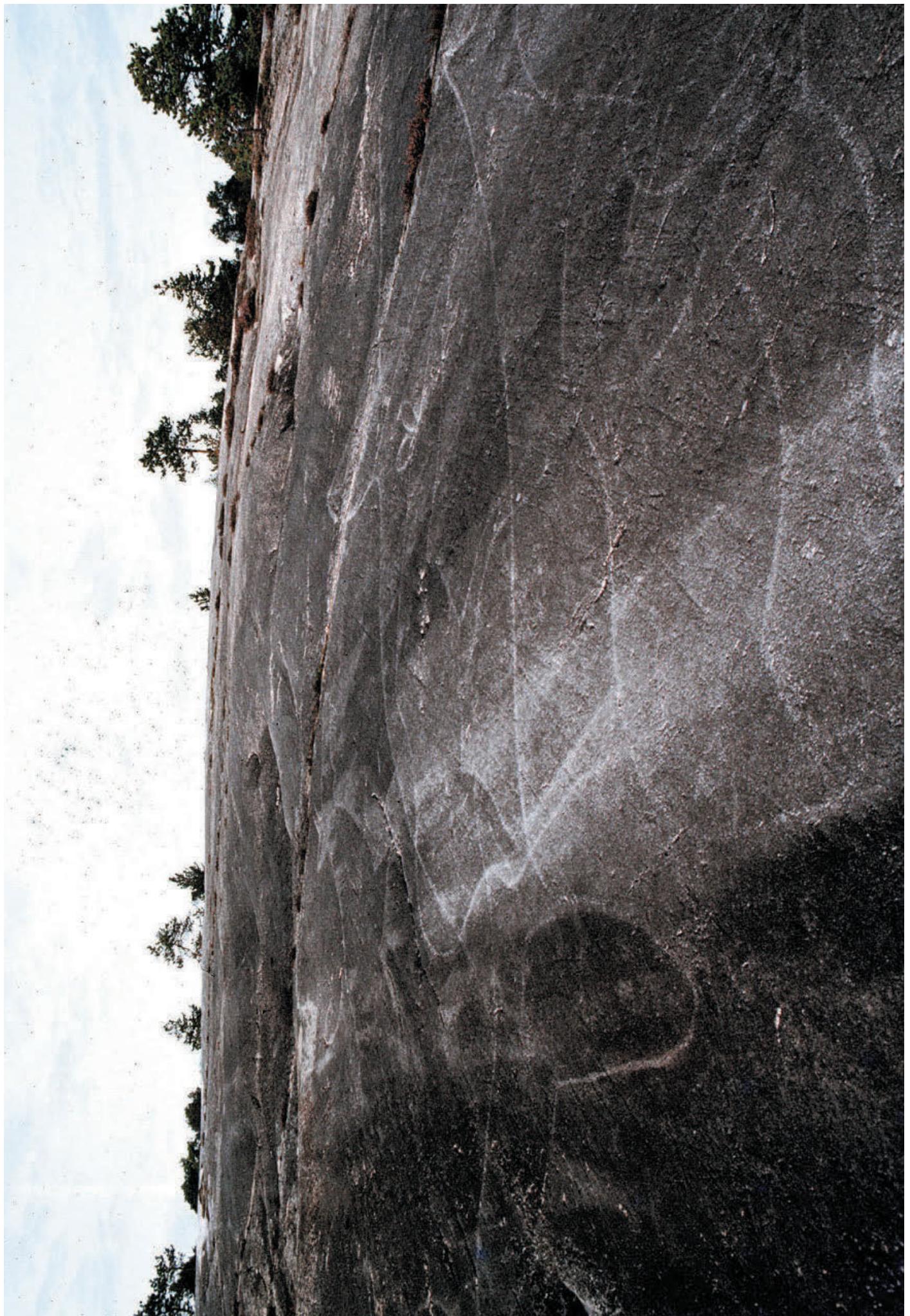
Die mittelnorwegische Tradition

Zwischen dem Trondheimfjord und Narvik, hauptsächlich an der Küste, befinden sich mindestens 14 Felsbildgebiete, die diesen Stil repräsentieren. Es werden meistens große jagdbare Tiere, häufig in natürlicher Größe, als Konturzeichnung dargestellt. Sie sind oft so naturgetreu wiedergegeben, als wenn man das Original auf den Felsen gelegt und die Kontur nachgezeichnet hätte. Daher auch die Bezeichnungen „naturalistischer“ und „monumentaler“ Stil, die man in der älteren Literatur vorfindet. Dieses Gebiet läßt

Auf dem Felsbild von Leiknes, Tysfjord, Nordland, Norwegen, sind alle Motive eingeschliffen.
Der Wal misst 8 m x 3,5 m.
Mittelnorwegischer Stil

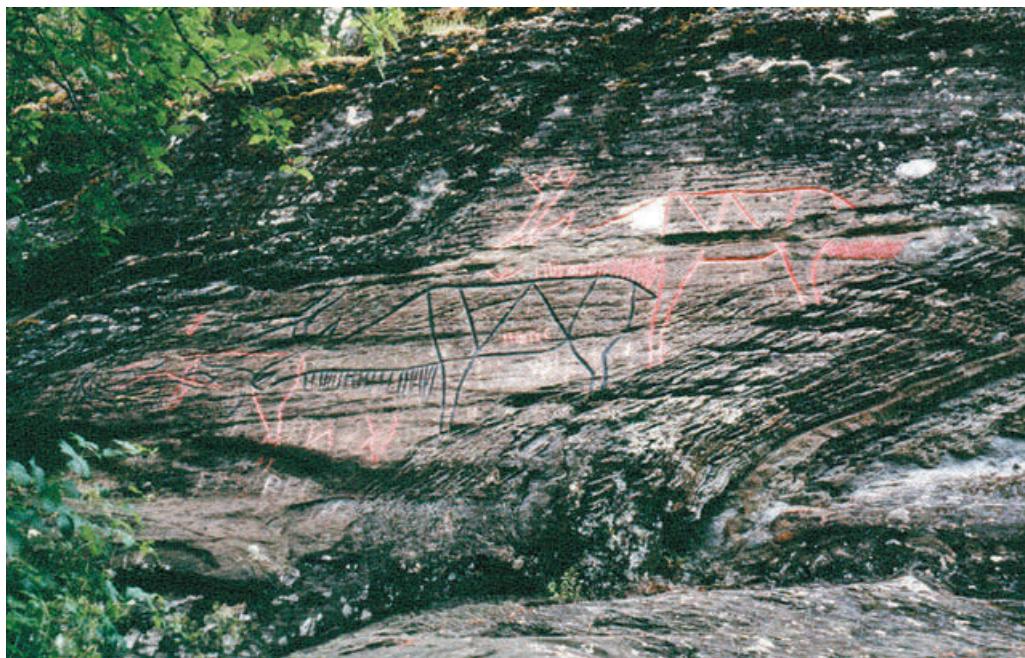


Ein in die Felsbildoberfläche eingeschliffenes Ren. Das Besondere an dieser Darstellung im mittelnorwegischen Stil ist, daß das Ren sich umsieht, was für die Felsbilder der Steinzeitjäger unüblich ist.
Leiknes, Tysfjord, Nordland, Norwegen.





Elchkopf in fast natürlicher Größe.
Bardal, Beitstad, Nord-Trøndelag,
Norwegen.
Mittelnorwegischer Stil.



Diese Renderstellungen gehören zum
ostnorwegischen Stil. Die Linien sind
hier aber nicht eingepunzt, sondern
eingeschliffen oder eingeschnitten.
Sie haben ein v-förmiges Profil.
Die verschiedenfarbige Ausmalung soll
nur die Motive hervorheben.
Hell, Lånke, Stjørdalen,
Nord-Trøndelag, Norwegen.



Eine Renderstellung im
mittelnorwegischen Stil. Die rot
ausgemalten Motive gehören zur
frühen Bauernkultur (Bronze- bis
Eisenzeit).
Bardal, Beitstad, Nord-Trøndelag,
Norwegen.